

Literaturbesprechungen

B e r n i n g h a u s e n , F. (1993): Feld-Bestimmungsschlüssel für Kaulquappen. 11 wasserfeste Bildtafeln mit 80 Farbphotos. Bezug: Naturschutzbund Deutschland (NABU), Landesverband Niedersachsen. 30169 Hannover, Calenberger Str. 24. -

Das Bestimmen von Kaulquappen ist nicht ganz einfach, oft mußten dabei die Zahnreihen im Mund der Tiere betrachtet werden. Diese Merkmale haben den Nachteil, daß sie im Gelände nicht zu überprüfen sind, die Tiere mußten daher mitgenommen werden. Beim vorliegenden Buch benutzt der Verfasser Merkmale, die ohne Lupe oder Mikroskop eine Ansprache bereits im frühen Stadium ermöglichen: Farbe und Zeichnung von Rücken, Bauch und Schwanz sowie die Stellung der Augen. Diese Merkmale haben den Vorteil, daß sie auch im Gelände vor Ort zu erkennen sind. Entsprechend ist der kleine Schlüssel gestaltet. Die einzelnen Bildtafeln sind wasserfest eingeschweißt, so daß sie bedenkenlos mit ins Gelände ans Gewässer genommen werden können. Ein kurzer Bestimmungsschlüssel führt zu den einzelnen Arten. Jede Art wird dann noch ausführlich in Originalgröße und -farbe vorgestellt. Mit dieser Methode lassen sich die Larven von Moor- und Grasfrosch nicht unterscheiden; ebenso können auch nicht die der verschiedenen Grünfrösche untereinander getrennt werden. Alle anderen Arten aber lassen sich damit bestimmen. - Das kleine Bestimmungsheft eignet sich auch recht gut sowohl für Schüler als auch für Fortgeschrittene, die damit im Gelände gefundene Kaulquappen gleich bestimmen können.

H.-J. Clausnitzer

B e z z e l , E. (1993): Kompendium der Vögel Mitteleuropas. Passeres - Singvögel. 766 S., 187 Zeichnungen, 143 Verbreitungskarten, 73 Tab. Aula. Wiesbaden. ISBN 3-89104-530-1. -

Es gibt gegenwärtig im deutschen Schrifttum keine bessere und kompetentere Zusammenfassung aller wesentlichen Aspekte der Biologie von Singvogelarten. Das äußert sich in den knappen, aber präzisen, aktuellen Angaben zu Kennzeichen, Verbreitung, Bestand (mit Tabellen der Großflächendichte für 73 Arten), Wanderungen, Biotop, Nahrung, Stimme, Verhalten, Fortpflanzung, Mauser, Literatur. "Zumindest für die Vogelwelt Mitteleuropas kann man (trotz vieler Wissenslücken im Detail) nicht mehr Unwissenheit oder mangelnden Kenntnisstand vorschieben, um ignorante und haarsträubende politische Beschlüsse und Ansichten und behördliche Entscheidungen im Naturschutz zu rechtfertigen" (p. 1). - Das für Ornithologen, Biologen, Naturschützer so wichtige Buch sollte auch von Behörden und Naturnutzern als Entscheidungsgrundlage benutzt werden.

B r u c k e r , G. (1993): Ökologie und Umweltschutz. Ein Aktionsbuch. 335 S., 48 Tab., 75 Abb. Biol. Arbeitsbücher, 44. Quelle & Meyer. Heidelberg, Wiesbaden. ISBN 3-494-01199-0. -

Zahlreiche Übersichten, Informationen, Daten, Anschriften gewinnen zusätzlichen Wert durch viele pfiffige Aktionsvorschläge. Sie geben zugleich einen Leitfaden zur Bekämpfung und Eindämmung der Umweltschäden. Die Serie praktischer Tips greift in alle Bereiche des Umweltschutzes einschließlich Naturschutzes hinein. Sehr empfehlenswert für kritische Mitbürger und Umweltverbände!

B r e i t i n g , S. (1992): Amseln im Garten. Unterrichtseinheit für die Orientierungsstufe (Klassenstufe 5 und 6). IPN Einheitenbank Biologie. 48 S., 49 Abb. Aulis. Köln. ISBN 3-7614-1463-3. - Die biologischen Grunddaten und vorgeschlagenen Untersuchungen (Gesang, Zählung Revierkartierung, Siedlungsdichte, Verhalten, Nahrung, Übernachtung) eignen sich in gleicher Weise für weiterführende Schulen, aber auch interessierte Naturbeobachter.

B u n d e s f o r s c h u n g s a n s t a l t f ü r N a t u r s c h u t z u n d L a n d s c h a f t s ö k o l o g i e (1992): Rote Listen gefährdeter Pflanzen in der Bundesrepublik Deutschland. Referate und Ergebnisse des Arbeitstreffens in der Internationalen Naturschutzakademie Insel Vilm, 25.-28.11.1991. Schr. Reihe Vegetationskde. 23, 244 S. Mehrere Tab., Abb. Bad Godesberg. ISBN 3-7843-2074-0. -

Über allgemeine Übersichten hinaus wird national, z.T. auch im europäischen Rahmen die Situation der gefährdeten Gefäß- und gefäßlosen Pflanzen beschrieben. Raum wird auch methodischen Fragen wie der Verbesserung der Datengrundlagen, kritischen Sippen, Neophyten, regionalisierten Roten Listen, nicht bewerteten Arten gegeben (p. 165-218). Hinzuweisen ist auf die Kennzeichnung der Situation gefährdeter Arten auf dem Brocken (p. 219-223). - Alle Akribie und aller verständlicher Aktionismus in ständiger, sogar beschleunigter Artenauflistung, der von dem Ziel einer starren prä-status quo-Konservierung getragen wird, kann nicht darüber hinwegtäuschen, daß es bisher keine objektiven, testbaren Kriterien für Rote-Liste-Arten gibt. Die von Naturschutzbehörden schon beinahe zum Selbstzweck erhobenen Listen dürfen nicht den Blick auf ständige Neukombinationen von Habitaten und ständige Artenfluktuationen (Populationsveränderungen) verstellen. Außerdem bewegt sich das bundesdeutsche Rote-Listen-Szenario in einer mehrhundertjährigen, mehr denn je zuvor dynamisierten Kulturlandschaft höchster Bevölkerungsdichten. Im engeren Umfeld und in der politischen Realität sind - man mag es bedauern oder nicht - Rote Listen nicht existent. Solange nicht an der Kulturlandschaft und an der Anwesenheit so vieler Menschen mit ihren heutigen Konsumzielen prinzipiell gerüttelt wird, wird sich auch an den Standortverschiebungen, selbst -aufgaben der Pflanzen nichts ändern. Zum Glück haben sich, wie nicht zuletzt auch der große Florenatlas von HAEUPLER & SCHÖNFELDER (1988) zeigt, die einst so dramatisierten Katastrophen-Meldungen nicht bewahrheitet. Rechnet man nämlich die Siedlungen auch als Teil der realexistierenden Flora hinzu, haben sich die bundesdeutschen Pflanzenbestände noch niemals so reichlich wie jetzt präsentiert.

K l a u s n i t z e r , B. (1993): Ökologie der Großstadtfauna. 2., bearb. u. erw. Aufl. 454 S., 104 Abb., 139 Tab. Fischer. Jena. ISBN 3-334-60395-4. -

Äußerst faktenreiche Zusammenstellung der Struktur- und Habitatelemente von vorwiegend ostdeutschen Städten, gestützt durch intensive tier-systematische Auflistungen und Kennzeichnungen. Aus dem Inhalt: Stadtgliederung und Fauna, Herkunft und Zusammensetzung der urbanen Fauna, Überblick zur gegenwärtigen Stadtfauna (systematische Differenzierung nach Stämmen resp. Klassen der Wirbeltiere), Reaktionen von Tieren auf urbane Besonderheiten, Nahrungsketten und Nahrungsnetze, Auswirkung der Isolation städtischer Habitatinselfeln, urbane Gradienten, urbane Mortalitätsfaktoren, Synanthropie und Urbanisierung, Förderungsmöglichkeiten für Tiere. - Die lange Literaturliste eignet sich als hilfreiche Einführung, läßt aber naturgemäß Lücken (s. Ornithologie, Siedlungsdichte, Avizöosen im Gebiet der alten Bundesrepublik). - Als Grundlage insgesamt dürfte dieses Werk unverzichtbar für die faunistische Bearbeitung von Siedlungen sein.

Gerhardt - Dircksen, A., H. Brogmus u. W. Harting (1992): Blickpunkt Natur. Biologieunterricht rund um die Schule. Vorschläge, Informationen, Materialien, Kopiervorlagen. 212 S., zahlr. Abb., Skizzen, Zeichnungen, Tab. Aulis. Köln. ISBN 3-7614-1399-8. -

30 Einheiten, schwerpunktmäßig für Schüler der Klassen 5-10 nach einem Grundaufbau: Titel, Zielgruppen, thematische Schwerpunkte, Sachinformationen, methodische Hinweise, Arbeitsaufträge, Lösungen dazu, Literatur, Medien, Arbeitsblätter, Informationsblätter für die Schüler konzipiert. Einheiten sind u.a. frühblühende Kräuter und Sträucher, Blüten und Insekten, Leben am und im Teich, Pflanzengallen, Kreuzspinne, Pilze, Flechten, Moose, Vögel am winterlichen Futterplatz, Übersicht über Pflanzen- und Tierreich. Die Unterrichtseinheiten haben einen solch hervorragenden Standard erreicht, daß ich sie nicht nur für den Schulunterricht, sondern ebenso für Umweltgruppen, selbst Erwachsene, als lohnende Anregungen empfehle.

I z r a e l, J.A. (1990): Ökologie und Umweltüberwachung. Übersetzung der 2. russischsprachigen Ausgabe von D. Graf, Dr. Möller, D. Spänkuch, K. Terytze. 336 S., 59 Abb., 42 Tab. Fischer. Jena. ISBN 3-334-00305-1. - Das Buch gibt einen repräsentativen Überblick über die Entwicklung, die wissenschaftlichen Grundlagen sowie den erreichten Stand der wichtigsten internationalen Umweltüberwachungssysteme, wie z.B. das Globale Umwelt-Monitoring-System (GEMS), das Monitoring für Meeresverunreinigung (MARPOLMON), das Programm zum Monitoring für Grundpegelverunreinigung in Naturschutzgebieten (BAPMON) und andere. Zahlreiche theoretische (physikalische) Ableitungen sind Teil der Zusammenfassung.

L a h m a n n, E. (1990): Luftverunreinigung - Luftreinhaltung. Eine Einführung in ein interdisziplinäres Wissensgebiet. 39 Abb., 67 Tab., 201 S. Parey. Berlin, Hamburg. ISBN 3-489-62114-X. -

Ein nicht nur für Studenten, sondern auch für Bürgerinitiativen und Umweltverbände gut geeignete Einführung über Herkunft der Luftverunreinigungen, die technischen Verfahren zur Luftreinhaltung und die Untersuchung von Luftverunreinigungen. Es folgt ein Sonderkapitel über die rechtlichen Bestimmungen zur Luftreinhaltung.

M ü l l e r, H.J. (1990): Bestimmung wirbelloser Tiere im Gelände. 2. Aufl., 147 Tafeln, 2 Abb., 280 S. ISBN 3-334-00360-4. Fischer. Jena. - Die Schwarzweiß-Bildtafeln für zoologische Bestimmungsübungen und Exkursionen verdienen ausdrückliche Beachtung. Sie sind in ihrer gegliederten Bilder- und Merkmal-Form für Freiland-Bestimmungen eine hochwillkommene Unterstützung, z.T. sogar ein Ersatz der sonst sehr umständlichen und Platz erfordernden Spezialbestimmungsbücher. Das in der früheren DDR bewährte, bei uns aber nicht oder wenig bekannte Werk sei Studenten, aber auch Schülern und Mitgliedern von Naturschutzvereinen als wertvolle Hilfe empfohlen.

N o r d d e u t s c h e N a t u r s c h u t z a k a d e m i e (1992): Extensivierung der Grünlandnutzung. Technische und fachliche Grundlagen. NNA-Fachtagung am 1./2.10.1991 in Braunschweig. NNA-Berichte 5(4), 80 S. Bezug über: Hof Möhr, 29640 Schneverdingen. -

12 Fachvorträge zur ökologischen Verbesserung des Grünlandes. Beachtung verdienen besonders die Sachergebnisse, u.a. über die Wirbellosenfauna des Dauergrünlandes (S. 4-26), Problempflanzen in extensiviertem Feuchtgrünland (S. 27-35), Einfluß der Grünlandwirtschaft auf Wiesenvögel (S. 37-42), die Situation in den Niederlanden (S. 42-48).

P o h l , D. (1993): Stand der Ausweisung von Naturschutzgebieten in Niedersachsen am 31.12.1992.

Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen 13(2): 49-64. Hannover. Bezug über: NLO - Naturschutz, Scharnhorststr. 1, 30175 Hannover.

R e t t i g , K. (1993): Beiträge zur Vogel- und Insektenwelt Ostfrieslands. 65. Bericht. 19 S. Selbstverlag. Bezug über: Danziger Str. 11, D-26725 Emden. -

Zusammenfassung bemerkenswerter avifaunistischer Daten (p. 2-7: u.a. Brut Austernfischer auf Flachdach eines Wohnhauses; Kuckuck als Wirtsvogel vom Star; 51 Brutpaare Blaukehlchen); Kennzeichnung der Vogelarten des Deichvorlandes bei Petkum/Ems (p. 10-13).

Z u p a n c , G.K.H. (Hrsg.) (1988): Praktische Verhaltensbiologie. 273 S., 109 Abb., 17 Tab. Parey. Berlin, Hamburg. ISBN 3-489-62936-1. - Über die Haltung von Tieren im Unterricht hinaus werden Beobachtungen und Versuche dargestellt für: Galvanotaxis bei Paramaecium, Netzbau und Beutefangverhalten bei der Sektorspinne, Orientierungsmechanismen bei der Kellerassel, Sozialverhalten und Lauterzeugung bei der Feldgrille, Spurpheromon bei der Glänzend-schwarzen Holzameise, Sinnesleistungen, Orientierung und Verständigung bei Bienen, Schwimmen von Fischen, physiologische Versuche an schwachelektrischen Fischen, Aggressions- und Fortpflanzungsverhalten Lebendgebärender Zahnkarpfen, Analyse von Sozialen Strukturen beim Grünflossen-Buntbarsch, Balzverhalten des Zebrafinken, Verhalten der Mongolischen Rennmaus, Lernen bei Mäusen. Die von anerkannten Spezialisten beschriebenen Versuche sind mit großem Gewinn im Biologieunterricht einsetzbar und stellen wiederum Grundlagen für ein besseres Verständnis von Tieren im Freiland dar.

H. Oelke

Beitr. Naturk. Niedersachsens 46 (1993): 162-163

Mehr Einfühlung nötig

Brief von Dr. A. Stiefel, Halle/Saale an H. Bub, Wilhelmshaven, vom 22. 1.1991. Dr. Stiefel ist seit Jahrzehnten Obmann für die Beringer im früheren Bezirk Halle/Saale und verfaßte Brehm-Bände über den Alpenstrandläufer, Kampfläufer und Rotschenkel. Dr. Stiefel wirkt als Dozent für Stomatologie an der Universität Halle.

Sein Brief zeugt von den Schwierigkeiten der Übergangszeit und von der Notwendigkeit von mehr Einfühlung in die Verhältnisse der früheren DDR, und zwar auf den verschiedensten Gebieten.

"Das Jahr verging für uns mal wieder wie im Fluge. Ende September waren wir nach dem üblichen Jahresablauf mit Kirr-Betreuung usw. für zwei Tage in Ostholstein bei Bekannten, mit denen wir seit über 25 Jahren nur briefliche Kontakte pflegten, danach für 3 Tage in Westerhever und anschließend zur DOG-Tagung in Husum. Alles in allem jedes für sich ein großes Erlebnis.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens](#)

Jahr/Year: 1993

Band/Volume: [46](#)

Autor(en)/Author(s): Oelke Hans

Artikel/Article: [Literaturbesprechungen 159-162](#)